der schwierigen Verpflegung der feindlichen Armee, gewiß auch günstige Resultate herbeiführen kann, so gleichen solche Unternehmungen doch nur dem letzten Aufflackern eines verlöschenden Lichtes.

Vor wenigen Jahren wurde das Reich Yakub-Beg's in Turkestan gegründet, erregte aber die Eifersucht der Chinesen. Eine chinesische Armee, unter dem großen General und Vicekönig Zo-zung-tang, entthronte den Fürsten, ermordete ihn und besetzte Kaschgar. Ich will hier nur nebenbei erwähnen, daß die chinesische Armee nicht direct durch die Wüste, sondern dem Südfuße des Tien-san entlang über An-si-fan, Hami, Tur-fan nach Karaschar zog. Diese Heerstraße ist jetzt in den Händen der Chinesen, die wichtigsten Etapenpunkte sind besetzt und theilweise, wenn auch sehr primitiv, befestigt.

Die Bewohner der Wüste und der wenigen Oasen und jene des Randgebirges gehören der mongolischen Race an, und zerfallen in die chinesischen Ansiedler und die eigentlichen Mongolen. Letztere theilen sich in viele Stämme, von denen mehrere zu einem Fürstenthume vereinigt sind. Diese Fürsten erkennen die Oberhoheit der chinesischen Regierung an, sind aber sonst vollkommen frei und unabhängig. Nur jene, deren Besitz näher an der Grenze des chinesischen Reiches liegt, stehen in einem ähnlichen abhängigen Verhältnisse, wie der Gouverneur einer chinesischen Provinz. Manche von ihnen bekleiden auch Mandarinsrang. Die in der Wüste lebenden Chinesen haben sich mehr an den östlichen und südlichen Wüstenrändern in eigenen kleinen Ortschaften angesiedelt und sind unvermischt mit den Mongolen, Unterthanen des Reiches der Mitte. Ihre Wohnungen liegen sowohl innerhalb als außerhalb der China um- und abschließenden berühmten Mauer, welche gegenwärtig nur mehr einen trockenen Erdwall vorstellt, der halb zerfallen, mit unzähligen Breschen, vom Zahne der Zeit gebrochen, jede Bedeutung verloren hat. Stellenweise, aber nur selten noch erreicht sie die Höhe von 6 Meter und 1 Meter Dicke. Von 2 zu 2 Kilometer erhebt sich ein viereckiger Thurm zur Vertheidigung, welcher eine Höhe von 12—15 Meter besitzt. Wenige Kilometer westlich von Su-tschou biegt die Mauer, nachdem sie durch 21 Tage den Reisenden in der Wüste begleitet hat, bei dem großen